

Oktober 2020

**„Meine Brüder, achtet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen geratet, da ihr ja wisst, dass die Bewährung eures Glaubens standhaftes Ausharren bewirkt.“ Jakobus 1,2-3 SCH2000**

Liebe Freunde,

in diesen Monaten der Covid-19-Pandemie sind viele von verschiedenen Schwierigkeiten betroffen. Knappheit, Einsamkeit, Unruhe, Traurigkeit, Gesundheit, Perspektivlosigkeit usw... sind alles Beispiele für Probleme, die unser Herz bedrücken. Gott in seinem Wort warnt davor, dass die Anfechtungen einen fundamentalen Zweck haben, nämlich unseren Glauben zu beweisen und sobald dieser bestätigt ist, erzeugt er Beharrlichkeit, d.h. die Fähigkeit zum Widerstand. Wir werden festbleiben, denn inmitten von Prüfungen handelt Gott und verwandelt unser Leben.

**„Der Glaube wächst besser im Winter der Trübsal“. Rutherford**

Unser Sabbatjahr in Deutschland ist vorbei! Es war eine unglaubliche Zeit, die Gott uns schenkte. Wir nutzten die Gelegenheit Kurse, Fortbildungen und Freundeskreise zu besuchen. Wir besuchten verschiedene Gemeinden und hatten Gemeinschaft mit unserer Familie.

Am 25. Juli kamen wir in São Paulo an und haben auch eine Woche mit Angélica's Familie verbracht. Dann ging es 560 km weiter in den Süden nach Hause. Hier mussten wir erst einmal nach Übersetzungen von Dokumenten und Schulanmeldung für Gustavo „laufen“ und uns zuhause wieder Einleben, was nicht so ganz einfach ist.

Bevor wir zurückkehrten, erstellten wir uns einen Arbeitsplan mit neuen Zielen. Doch als wir dann die Realität hier sahen, mussten wir uns leider auf die Suche nach einem Plan „B“ machen, weil unser Eintritt in die indigenen Dörfer noch nicht erlaubt ist.

Andreas hat durch Whatsapp mit einigen Häuptlingen und indigenen Freunden Kontakt aufgenommen und viele haben über den Bedarf an Lebensmitteln berichtet, weil sie ihr Kunsthandwerk in der Stadt nicht verkaufen können und daher ihre finanzielle Situation sehr kompliziert ist.



Eintrittsverbot



Wir setzten uns mit der Gesundheitsorganisation in Verbindung, um das Register der Familien zusammenzustellen aus den vier Dörfern in denen wir tätig waren. Unsere Absicht war es, ein Projekt aufzustellen um Pakete mit Lebensmitteln und Körperpflegemitteln zu verteilen. Mit Hilfe von drei verschiedene Gemeinden hier aus der Umgebung und euren Spenden konnten wir 63 Familien mit insgesamt ca. 1200 kg Lebensmittel helfen. Gott dafür die Ehre.

In den letzten Monaten waren wir viel mit Lebensmittel sammeln und einkaufen beschäftigt - viel Fahrerei. Das Gute dabei war, das wir dadurch unsere Kontakte zu den Gemeinden auffrischen und sehen durften, dass es auch mehr Interessierte gibt, die diese Arbeit unterstützen wollen. Es gibt sogar einen Obst- und Gemüseladen, der bereit ist, regelmäßig Früchte und Gemüse zu spenden. Doch leider liegt er ca. 50 km weiter entfernt.

Sonst besteht der Online-Kontakt zu einzelnen Indianern und ich (Andreas) bereite Bibelstunden vor. Vom 6. bis 9. Oktober habe ich an einer Konferenz für Pastoren und Leiter teilgenommen. Das Thema lautete: „In aller Weisheit“. Es ging um biblische Seelsorge.

In den Dörfern, in denen wir tätig sind, gibt es bis jetzt keinen Covid-19-Fall, aber schon etwas weiter südlich gibt es Dörfer mit über 24 Fällen.

Wir sind Gott für unsere Gemeinden, unsere Familie und Freunde dankbar.

Wir beten für die Projekte, für die Gesundheit der indigenen Völker und dass in dieser Zeit der Pandemie noch viele Menschen zum Glauben an Jesus Christus kommen werden.

Vielen Dank, lieber Beter und Unterstützer.

In der Liebe Christi,

*Familie Dück*

Spende für die Indianerarbeit:

» [Verwendungszweck 50-201-00 Indianerarbeit - Brasilien](#)



Spende von Früchte und Gemüse

